

prickelvorlagen auf kopierkarton kopieren?

Beitrag von „silke111“ vom 7. Dezember 2010 16:55

hallo,
habt ihr schon mal versucht, gekaufte prickelvorlagen (z.b. die von labbe) auf kopierkarton (160gr.) zu kopieren und dann von den kids ausprickeln zu lassen?
wäre ja eine günstige alternative zum kauf der vorlagen für jeden schüler 😊
aber ich weiß nicht, ob der karton fest genug ist?!
lg
silke

Beitrag von „Philou“ vom 7. Dezember 2010 23:54

Prickeln ist übelst :baby:

160g-Material habe ich noch durch keinen Kopierer gestocht. Bei 120g/m² ist da in der Regel Schluss.

Beitrag von „silke111“ vom 8. Dezember 2010 06:40

doch, das mache ich regelmäßig mit dem 160gr-kopierkarton von rainbow 😊
kam noch nie probleme!

Beitrag von „Linna“ vom 8. Dezember 2010 13:28

┆ Zitat

Original von Philou

Prickeln ist übelst :baby:

warum?

Beitrag von „cyanscott“ vom 8. Dezember 2010 14:27

Hallo,

also ich schmeiß auch regelmäßig 160g Karton durch den Kopierer, von der Stärke ist es m.E. zum Prickeln ideal, weil die Kinder nicht zu viel Kraft benötigen und die Ergebnisse in der Regel stabil genug sind. Meine Schüler prickeln sehr gerne und es ist ein absolutes Highlight wenn ich es ab und an mal erlaube. Manchmal muss es eben nicht pädagogisch wertvoll sein sondern darf einfach nur Spaß machen. Außerdem sind sie selten so ruhig!

Gruß Cyan

Beitrag von „silke111“ vom 8. Dezember 2010 14:40

warum soll es pädagogisch nicht sinnvoll sein?

finde es motorisch herausfordernd. motive können statt vorgegeben auch frei entwickelt werden usw 😊

Beitrag von „Philou“ vom 8. Dezember 2010 19:38

Zitat

Original von cyanscott

Manchmal muss es eben nicht pädagogisch wertvoll sein sondern darf einfach nur Spaß machen

Zweifellos, das teile ich. Ich habe aber immer wieder die Erfahrung gemacht, dass beides nicht eintritt. Für pädagogisch wertvoll halte ich das in der Primarstufe nicht mehr, da sollte die dafür notwendige Feinmotorik eigentlich im Kindergarten ausgebildet worden sein. Und Spaß macht es den Kindern, die ich kenne, in der Regel auch nicht - sie wissen, dass das mit der Schere schneller, eleganter, sauberer geht. Und man ist ja auch schon erwachsen und nicht mehr im Kindergarten. 😊

Als Junge hab' ich es gehaßt 😄

Aber wir mussten auch noch Knöpfe annähen im Textilunterricht und Makrameearbeiten mit friedensbewegten, roisbosteetrinkenden Lehrerinnen in wallenden Gewändern anfertigen. Besonders die legendäre Eule mit den Holzperlenaugen war unsterblich und *so* häßlich, dass sie schon wieder schön war:

[Blockierte Grafik: <http://www.jogi.com/schrege-voegel/div/makra6.jpg>]

Und wer von euch kennt noch die Strickliesel? Oh Graus 😄

Beitrag von „Shadow“ vom 8. Dezember 2010 19:45

Die Kinder in meiner Klasse lieben Prickeln! Auch die Jungs, und die sind in der Überzahl 😄
Gerade wenn man so Transparentbilder oder sowas macht, eignet sich die Prickelnadel manchmal besser als eine Schere. Also ich nutze das gerne hin und wieder.

Was die Strickliesel angeht - musste ich in der Grundschule auch machen. Und wir haben wunderschöne Handtiere gewebt mit so bunter Wolle und Kulleraugen. Webrahmen sind auch irgendwie Kult 😎😄

Beitrag von „Linna“ vom 8. Dezember 2010 19:54

ach so, philou, prickeln nutze ich nicht als eine "andere" technik zum ausschneiden, sondern als möglichkeit, muster oder motive zugestalten.

will heißen für den advents-kerzenständer wird ein tannenbaumumriss geprickelt, aber nicht

herausgepickelt. so scheint das kerzenlicht durch.
als eigentliche technik im kunstunterricht nutze ich das aber auch nicht.

Beitrag von „cyanscott“ vom 8. Dezember 2010 20:19

Also bei meinen Schülern (zugegebenermaßen Förderschüler Kl. 1/2) kommt immer mal wieder die Frage "dürfen wir das Prickeln?" Es geht dabei eigentlich immer um "Innenteile", keine Gesamtarbeiten. Natürlich mache ich das nicht dauernd, aber ab und an lieben sie es. Und wer ein Innenteil schon ausschneiden kann und das möchte darf das auch.
Gruß Cyan

Beitrag von „Philou“ vom 8. Dezember 2010 23:17

hihi 😊

Versteht mich nicht falsch - in meiner aktuellen Klasse 2 sitzen gerade sehr viele Jungen, die nichts mehr lieben als Mandalas und Ausmalbilder. Und das sind beileibe keine Rohrkrepierer, die sind extrem wohlerzogen, fleißig, intelligent, sensibel und räumen Schule einen sehr hohen Stellenwert ein. Sie wissen dabei aber die Zentrierung und Ruhe zu schätzen, die Auseinandersetzung mit dem eigenen Selbst. Ich mache immer wieder gerne Stunden, teils musikuntermalt von Enya & Co, teils untermalt von mir mit Vorlesetexten (gerade zur Weihnachtszeit), in denen die Klasse einfach nur malen darf. Ohne Stress, ohne Druck, ohne Fertigwerdenmüssen. Und ich beobachte es durchaus mit Wohlwollen und Freude, dass auch und gerade die Jungen sehr diesen Stunden entgegensehen.

Nichtsdestotrotz besitzen in meiner klischeebehafteten Welt jene denkwürdigen Kulturtechniken des Knopfannähens, Stricklieselbastelns, Filzens, Makrameestrickens und des Prickelns nach wie vor einen abnormen Kultcharakter. Und strickende Jungs in meinem Unterricht sind ein mir irgendwie suspektes Bild, Gleichberechtigung hin oder her 😄

So, genug offtopic. :tongue: